



# Berlin-Brief Nr. 356

Neuigkeiten aus der Sitzungswoche  
von Josip Juratovic MdB

26. April 2024

---



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

am 9. Juni finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt – einer der größten demokratischen Wahlen der Welt. Für uns ist die EU weit mehr als nur Binnen- und

Absatzmarkt. Sie ist ein Garant für Demokratie und Menschenrechte, sozialen Fortschritt und wirtschaftliche Stabilität. Sie kann dies aber nur sein, wenn ihre Mitglieder gemeinsam und entschlossen agieren. Das gilt insbesondere mit Blick auf die weltweite Lage.

Wir haben dafür gekämpft, dass jüngere Menschen besser auf europäischer Ebene repräsentiert werden. Dafür haben wir das Mindestwahlalter für die Europawahl von 18 auf 16 Jahren gesenkt. Dieses Gesetz haben wir im November 2022 beschlossen – wohlgermerkt gegen die Stimmen der Union und der AfD. Am 9. Juni ist die erste Europawahl, bei der 16-Jährige in Deutschland mitbestimmen dürfen. Was darauffolgen muss: Auch bei den Bundestagswahlen sollen 16-Jährige ihre Stimme geben dürfen.

Wählen heißt, Verantwortung zu übernehmen. Eine Demokratie hat man nicht, Demokratie lebt man. Die Demokratie als System ist nicht selbstverständlich. Dazu gehört auch: aktiv Verantwortung zu übernehmen. Ob das bedeutet, sich bei Kommunalwahlen als Gemeinderat oder Gemeinderätin aufzustellen, sich als Wahlhelfer\*in zu engagieren, Wahlplakate aufzuhängen, Engagement zu bekräftigen und zu unterstützen oder auf politische Veranstaltungen zu gehen, um in Kontakt zu kommen mit denen, die sich zur Wahl stellen. Das Mindeste bleibt aber: ein Kreuzchen zu setzen für diejenige Partei, mit der man die größte Übereinstimmung teilt. Diejenige Partei, der man sein Vertrauen schenkt. Diejenige Partei, die wirklich seine Interessen vertritt.

Aus Protest Rechtsextreme zu wählen, ist kein Protest – es ist Dummheit. Das ist kein Denkkzettel. Das ist brandgefährlich. Ist die Demokratie einmal verloren, bekommen wir sie nicht so leicht wieder. Oft nur mit Blutvergießen.

Im gleichen Zug zur Europawahl am 9. Juni finden bei uns in Baden-Württemberg auch die Kommunalwahlen statt. In erster Linie bin ich allen dankbar, die sich für demokratische Parteien aufstellen und die sich allen Strapazen zum Trotz engagieren. All diejenigen beweisen Mut und Tatendrang. Wer sich aktiv einbringt, motzt nicht – sondern macht was. Also: Danke! Und: wählen gehen!

**Wir wollen den Dienst der Soldat\*innen mehr würdigen.** Seit Gründung der Bundeswehr 1955 haben über 10 Millionen Frauen und Männer in mehr als 50 Ländern als unsere Streitkräfte gedient. Die Einsätze verlangen den Soldat\*innen viel ab. Vor allem die hohe Belastung in Stresssituationen, sowie mögliche physische und psychische Verletzungen stellen sie vor große Herausforderungen. Wir wollen den Dienst der Soldat\*innen deshalb noch mehr würdigen und das Verständnis und Bewusstsein in der Gesellschaft für die Leistungen, Entbehrungen und Opfer stärken, die mit dem Militärdienst verbunden sind.

Genau dies ist das Ziel eines gemeinsamen Antrags der Koalitionsfraktionen und der Union, der in dieser Woche im Bundestag beraten wurde. Der Antrag sieht vor, einen nationalen Veteranentag am 15. Juni eines jeden Jahres einzuführen. In Deutschland gelten diejenigen Frauen und Männer als Veteran\*innen, die gedient haben, die derzeit aktiv dienen und die in der Reserve bereitstehen. Des Weiteren fordern die Antragsteller eine verbesserte Nachsorge von im Dienst – besonders im Auslandseinsatz – erlittenen Schädigungen. Zudem fordern wir Maßnahmen, die Verfahren, Beteiligungspflichten und bürokratische Hürden sowie die Verfahrensdauern für die Bearbeitung von Anträgen auf sechs Monate reduzieren.

### **GeMa1nsam mehr!**

Der Tag der Arbeit ist unser Tag der Solidarität. Denn nur gemeinsam sind wir als Gesellschaft stark – und dazu trägt der Sozialstaat maßgeblich bei. Menschen müssen abgesichert sein, wenn sie arbeitslos werden. Sie müssen sich bei Krankheit auf gute Behandlung vor Ort verlassen können. Und auf Weiterbildung, wenn die Arbeitswelt digitaler und klimagerechter wird. Kinder benötigen gute Bildung, Familien gute

Betreuung und im Alter brauchen Menschen eine Rente, die zum Leben reicht. Es ist auch ein wirtschaftlicher Standortvorteil, dass wir geordnete soziale Verhältnisse haben. Die Mitbestimmung in den Betrieben hilft dabei, den Wandel der Arbeitswelt erfolgreich und fair für alle zu gestalten. Für all dies setzt die SPD-Fraktion sich ein. Lobbyverbände, Opposition und sogar Teile der Koalition stellen die Errungenschaften des Sozialstaats jedoch aktuell in Frage. Menschen haben Sorge, dass es ihnen in Zukunft schlechter geht. Das ist Wasser auf die Mühlen der Rechtsextremisten. Dabei ist ein starker und resilienter Sozialstaat die Grundlage für eine starke Wirtschaft und macht uns weniger krisenanfällig. Er ist ein wichtiger Teil unserer sozialen Demokratie. Klar ist: Wer Demokratie will, darf nicht die Sozialleistungen runterschrauben.

Heute Abend bin ich zu Gast bei JEF Heidelberg-Mannheim, um über die Europawahlen zu sprechen. Am 02.05. halte ich als Teil einer Ringvorlesung zu den Europawahlen einen Impulsvortrag an der Zeppelin Universität Friedrichshafen. Kommt gerne vorbei, auch wenn die Veranstaltungen nicht im Wahlkreis liegen - ich freue mich über bekannte Gesichter!

Und besonders freue ich mich auf interessante Begegnungen auf der 1. Mai Kundgebung in Heilbronn!

Ihr / Euer



---

## Termine

**26.  
APR**

**Pizza & Politik bei JEF Heidelberg**  
*Stadtjugendring Heidelberg, Harbigweg 5*

**01.  
MAI**

**Demo am 1.Mai – DGB Heilbronn**  
*am Bollwerksturm, Heilbronn*

**02.  
MAI**

**Redner bei der Ringvorlesung zur Europawahl**  
*Zeppelin Universität, Friedrichshafen*

**04.  
MAI**

**Gedenkstunde KZ Kochendorf**  
*Bergschänke, Besucherbergwerk, Bad Friedrichshall*

07.  
MAI

Polit-Talk Bad Wimpfen  
*Hauptstraße 63, Bad Wimpfen*

13.–  
17.  
MAI

Sitzungswoche im Deutschen Bundestag  
*Berlin, Bundestag*

---

## Bild der Woche



"Erneut hat mich eine Schulklasse aus der Helmbundschule Neuenstadt am Kocher besucht. Eine interessierte Abschlussklasse, die unter anderem wissen wollte, was mich politisch bewegt hat, bevor ich 2005 Bundestagsabgeordneter für Heilbronn wurde. Weiter fragte einer der Schüler: 'Wenn Sie jetzt direkt etwas ändern könnten, was würden Sie machen?' Keine leichte Frage in einem demokratischen System. Aber wenn ich mir eine Veränderung in der Gesellschaft wünschen dürfte, dann wäre das: mehr Respekt. Mehr Respekt vor Leistung. Mehr Respekt füreinander."



Impressum:

Josip Juratovic MdB – Bürgerbüro  
Untere Neckarstraße 50  
74072 Heilbronn  
Tel.: 07131 / 598 72 27  
[josip.juratovic.wk@bundestag.de](mailto:josip.juratovic.wk@bundestag.de)

**Du möchtest keinen Berlin Brief mehr erhalten?**

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)